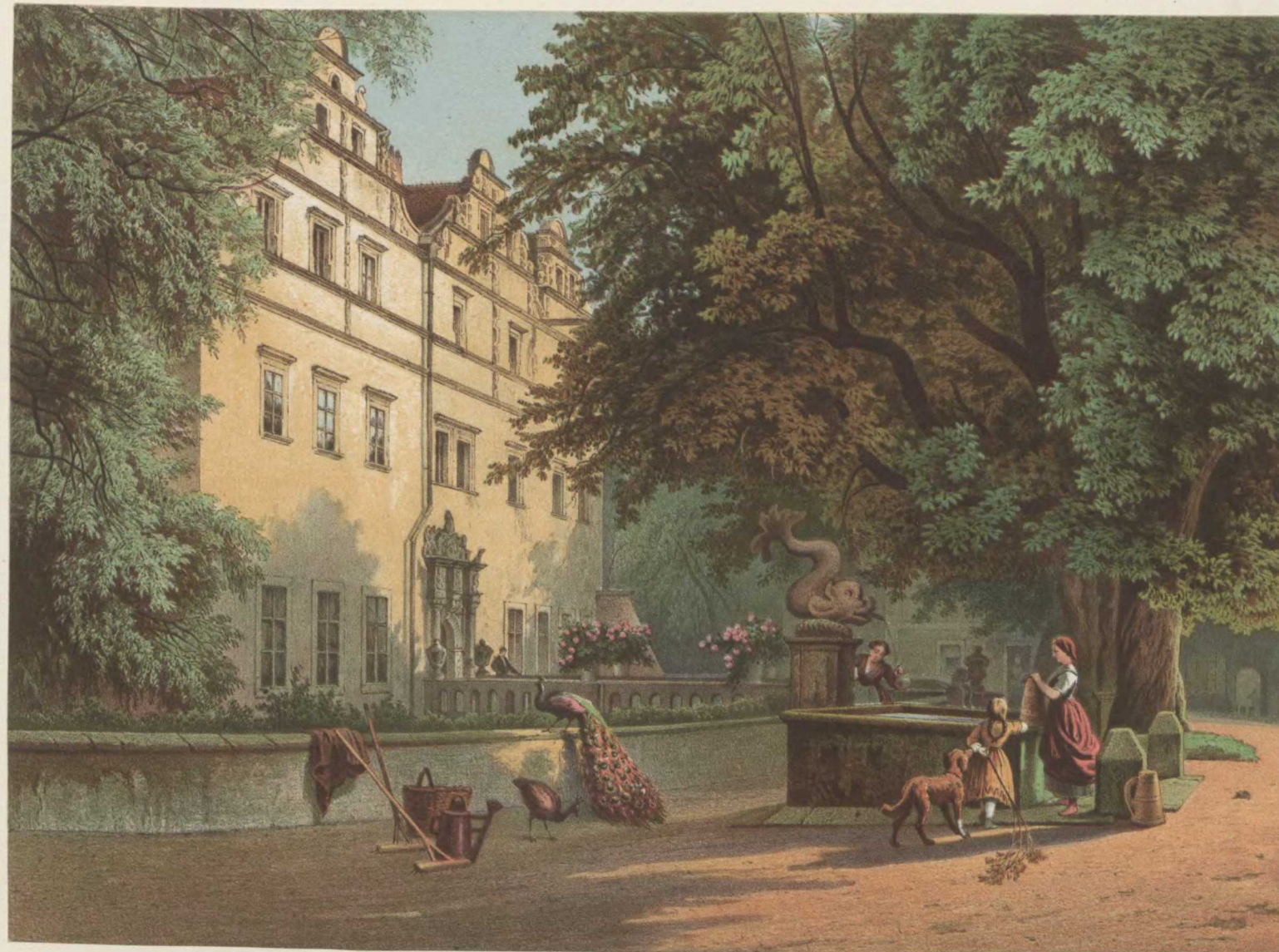


Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Bunzlau.



Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

GIESSMANNSDORF





# GIESSMANNSDORF.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS BUNZLAU.

Die Herrschaft Ober-Mittel-Nieder-Giessmannsdorf, früher Gosswinsdorf, gehört zu den ältesten Ortschaften hiesiger Gegend und war höchst wahrscheinlich vor Einführung des Christenthums in Schlesien ein schon längst bekannter Ort. Die Einwohnerzahl der genannten Dörfer beträgt jetzt 2000 Seelen. Das Schloss Mittel-Giessmannsdorf soll von dem Herzog Bolko zu Liegnitz im vierzehnten Jahrhundert erbaut worden sein.

Der Ort besitzt eine alte, früher katholische Kirche, welche bereits 1376 vorhanden war. Im Jahre 1804 wurde

dieselbe von König Friedrich Wilhelm III. auf Antrag des damaligen Kirchenpatrons, Herrn David Freiherrn von Bibran, nebst Kirchenvermögen und Wiedemuth der evangelischen Gemeinde zugewiesen und zwar, wie es in dem Königlichen Rescript wörtlich heisst, „da in Giessmannsdorf keine katholische Gemeinde existire“. 1755 wurde das neue Bethaus erbaut.

Die Besitzung, bestehend aus 2 Schlössern und 5 Vorwerken, wozu im Jahre 1836 von der jetzigen Besitzerin, Frau Ottilie Freiin von Schönberg-Bibran und Mod-

lau, geborene Freiin von Bibran und Modlau, das dem Kloster zu Naumburg früher zugehörige benachbarte Gut Ober- und Nieder-Herzogswaldau erkauft wurde.

Seit dem Jahre 1635 befindet sich Giessmannsdorf im Besitz der Freiherrlich von Bibran'schen Descendenz.

In einem fruchtbaren Thale, an dem kleinen Flösschen Iwenitz belegen, ziehen sich die zur Herrschaft Giessmannsdorf gehörigen Dörfer von dem Löwenberger Stadforsten bis nach Naumburg am Queis; nördlich begrenzt von den herrschaftlichen Forsten.

ALBERT A. C. C. C.